An die Vorsitzende des
Ausschusses für Tourismus des Deutschen Bundestages
Frau Anja Karliczek, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

05.11.2025

Stellungnahme für die Anhörung im Ausschuss für Tourismus des Deutschen Bundestages am 5. November 2025 zum Thema: „Rad- und Wandertourismus mit dem Schwerpunkt: Zustand der notwendigen Infrastrukturen“.

Sehr geehrte Vorsitzende des Tourismusausschusses Frau Karliczek,

ich danke für die Einladung zur Anhörung und für die Möglichkeit, eine Stellungnahme abzugeben. Anbei finden Sie, schriftliche Ausführungen zum „(E-)Radtourismuskonzept Haßberge“.

Lage und touristische Organisation

Die Lebens- und Urlaubsregion Haßberge liegt im Norden Bayerns und erstreckt sich nördlich des Mains zwischen Schweinfurt und Bamberg bis zur Thüringer Landesgrenze. Den Kern der von ausgedehnten Mischwäldern geprägten Mittelgebirgslandschaft bildet der Naturpark Haßberge.

Haßberge Tourismus e.V. ist ein Gebietsausschuss des Tourismusverbandes Franken e.V. und zählt zu den gut 40 Tourismusregionen Bayerns, die unter dem Dach der Bayern Tourismus Marketing GmbH agieren. Haßberge Tourismus e.V ist Mitglied im Bundesverband der Mittelgebirge e.V. und unterstützt dessen Ziele.

Auszeichnungen

Das „(E-)Radtourismuskonzept“ von Haßberge Tourismus e.V. wurde am 19. Februar 2025 für das beste Radtourismus-Gesamtkonzept mit dem Goldenen Pedal des ADFC Bayern ausgezeichnet.

Das Projekt überzeugte die Jury durch seinen innovativen und umfassenden Charakter. Eine progressive WebApp inkl. QR-Codes und CMS-System bietet den Nutzerinnen und Nutzern alle Informationen, um sich in der Region zu orientieren und wohlzufühlen. Die im Rahmen des Konzeptes geschaffenen Erlebnisräume sind für Einheimische und Gäste gleichermaßen attraktiv. Laut Jury hebt das Projekt den Radtourismus in der Region auf ein neues Level.

Ebenso wurde das klimafreundliche, attraktive Rad- und (E-Rad-)Erlebniskonzept mit thematisch gestalteten Rundtouren ab gut ausgestatteten Kristallisationsorten für den ADAC-Tourismuspreis Bayern 2026 nominiert.

Bisherige Erkenntnisse und Ergebnisse der Projektumsetzung

Das Projekt „(E-)Radtourismuskonzept“ trägt maßgeblich zur Erhöhung der touristischen Attraktivität, der Aufwertung des Lebensraumes und zur Bewusstseinsbildung für natur- und kulturhistorische Schätze der Region bei. Die Ergebnisse zeigen, dass die Nutzung touristischer Radinfrastrukturen wie bspw. Wegequalität, Beschaffenheit und Wegweisung nicht allein von ihrer Existenz abhängt. Entscheidend sind auch Erlebniswert, Servicequalität und emotionale Bindung. „Erlebnis statt Strecke“, denn Gäste und auch Bewohner nutzen Radwege, wenn diese Geschichten erzählen, regionale Identität vermitteln und authentische Begegnungen erzeugen. Der Digitale Entdecker-Guide ermöglicht eine spielerische Wissensvermittlung, spricht gezielt digital affine Zielgruppen an und bietet die Kombination aus digitalem Storytelling und realem Erleben.

Seit der offiziellen Eröffnung des neuen Themenroutennetzes berichten unsere Gastgeber, dass immer mehr Gäste mit dem E-Rad und Rad im Gepäck anreisen, aktiv ihren Urlaub in den Haßbergen verbringen und sich die Aufenthaltsdauer der Gäste erhöht hat. Zudem verzeichnet der radgeprägte Tagestourismus einen spürbaren Zuwachs. Dies bestätigen auch die Gastronomen, Winzer, Brauer und Direktvermarkter. Die Aufrufzahlen der Landingpages zum Thema Radfahren sind signifikant gestiegen und das Interesse an der Fahrradkarte hat sich deutlich erhöht. Auch der Digitale Entdecker-Guide Haßberge wird stark genutzt und verzeichnet kontinuierlich hohe Zugriffszahlen.

Eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung freizeittouristischer Projekte ist die fachliche Expertise. Die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Netzwerkpartnern – von der Regionalentwicklung bis hin zu Tourist-Informationen und Bauhöfen – ist unerlässlich. Das Projekt wurde vollständig inhouse und in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern entwickelt und umgesetzt, daher konnten erhebliche Kosten – etwa für externe Agenturen und aufwändige Abstimmungsprozesse – vermieden werden. Dies führte nicht nur zu einer deutlichen Verkürzung der Projektlaufzeit, sondern auch zu einer effizienten Mittelverwendung und spürbaren Einsparungen bei Förder- und Steuergeldern.

Das Projekt beweist, dass selbst kleinere Destinationen mit begrenztem Budget in der Lage sind, erfolgreiche, regions- und länderübergreifende Projekte innerhalb eines Netzwerks zu realisieren. Ebenso zeigen die Erfahrungen, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Netzwerkpartner die entscheidende Grundlage für die Umsetzung freizeittouristischer Projekte bildet. Diese stärkt gleichzeitig das gemeinsame Verantwortungsbewusstsein und trägt maßgeblich zur nachhaltigen Fortführung des Projekts bei. Mit dem Projekt wurde ein messbarer Beitrag zur regionalen Wertschöpfung im ländlichen Raum, zum Klimaschutz und nachhaltigen touristischen Entwicklung geleistet.

Projekthintergrund

Die Grundlagen für das (E-)Radtourismuskonzept wurden 2017–2019 im Rahmen eines LEADER-Projektes „Benchmarking im Radtourismus Unterfranken“ geschaffen, welches Stärken und Schwächen des bestehenden Radangebotes analysierte. Darauf aufbauend wurden 2018–2019 im Lebensraumkonzept zur freizeit-touristischen Entwicklung der Haßberge Maßnahmen zur „Themenoffensive Rad“ definiert. Folgend wurde im Tourismusverband Haßberge eine neue Personalstelle für die Angebotsentwicklung im Bereich Natur- und Aktivtourismus geschaffen, um mit fachlicher Expertise Projekte erfolgreich realisieren zu können.

Zielsetzung (E-)Radtourismusprojekt

Der Radtourismus erfährt seit Jahren einen Boom und bietet zugleich erhebliche Potenziale, um ländliche Regionen zu beleben und die Lebensqualität ihrer Einwohnerinnen und Einwohner zu steigern. Mit unserem (E)-Radtourismuskonzept sollte ein neues Thementourenkonzept erschaffen werden, dass an die aktuellen Bedürfnisse der Zielgruppe und an den Fahrradmarkt angepasst ist. Gleichzeitig dient es als aktives Freizeitangebot für die Bewohner und Gäste der Region und sensibilisiert für unser natur- und kulturhistorisches Erbe.

Wir erhoffen uns von diesem zielgruppenspezifischen Ansatz und der innovativen Umsetzung einen Zuwachs an Gästen, eine längere Aufenthaltsdauer, die langfristige Steigerung der Bekanntheit und die Verbesserung des Images unserer Destination.

Ein weiteres Ziel besteht darin, die Auslastung der regionalen Gastgeberbetriebe nachhaltig zu erhöhen und somit die wirtschaftliche Stabilität der Betriebe zu verbessern. Es gilt mit der länder- und destinationsübergreifenden Entwicklung - Thüringer Wald, Fränkisches Weinland, Steigerwald, Rhön, Coburg.Rennsteig sowie den Städten Schweinfurt und Bamberg - das WIR-Gefühl der Region zu stärken. Ebenso gilt es, unsere Subdestinationen wie bspw. den Deutscher Burgenwinkel, das Abt-Degen-Weintal und das Fränkische Grabfeldgau besser zu vernetzen und die touristischen und kommunalen Strukturen enger zu verzahnen.

Durch die gezielte Investition in die Infrastruktur, die Digitalisierung und die Vermarktung sollte ein modernes und zeitgemäßes Angebot geschaffen werden, um die Lebensqualität und die Tourismusentwicklung in der Region nachhaltig zu verbessern, denn Tourismusentwicklung ist gleichzeitig auch Regional- und Lebensraumentwicklung.

Kooperationspartner, Finanzierung und Förderung

An dem Projekt haben sich 56 Kommunen aus 7 Landkreisen und zwei Bundesländern – Bayern und Thüringen - ideell und finanziell beteiligt. Das Projekt wurde mit LEADER-Mitteln gefördert. Der Austausch mit den Kommunen erfolgte auf Ebene der Allianzen, sofern die Kommune Teil einer Allianz war, oder direkt.

Neben den Kommunen wurden touristische Partner wie Gastgeber, Gastronomen, Winzer, Brauer und Direktvermarkter in die Routenkonzeption mit eingebunden, um thematisch passende Routen aufzubauen und die kulinarische Versorgung in den Pausenfenstern und zum Ende jeder Tour sicherzustellen.

Darüber hinaus waren die Tourist-Informationen der beteiligten Städte und Gebiete, die Wirtschaftsförderungen der beteiligten Landkreise, die Naturparke, der ÖPNV sowie die Tiefbauämter und Bauhöfe der Landkreise und Kommunen hinsichtlich der Beschilderung der Touren beteiligt.

Aufgrund der landkreis- und länderübergreifenden Projektkonzeption konnte ein LEADER-Kooperationsprojekt mit einem erhöhten Fördersatz von 70% der Nettokosten generiert werden. Die Gesamtkosten des Projektes beliefen sich auf ca. 210.000,00 €. Die Kosten der Kommunen setzten sich zu einem Teil aus den direkt entstandenen Kosten innerhalb der jeweiligen Kommune (Kosten für Infotafeln, Wegweiser, Rad-Service-Stationen etc.) und zum anderen Teil basierend auf dem Anteil an KM des Gesamtnetzes innerhalb der Kommune (Kosten für Layout- und Marketing) zusammen.

Zeitplan

Die Planungen für das Projekt begannen im Jahr 2020. In enger Abstimmung mit den beteiligten Kommunen und Netzwerkpartnern wurden in 72 Abstimmungsterminen die konkrete Routenplanung, der neue Themenroutennetzplan sowie die Finanzierung abgestimmt und die entsprechenden Fördermittelanträge gestellt.

Folgend wurden die Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen sowie der Digitale Entdecker-Guide entwickelt und mit der Lieferung des Beschilderungsmaterials, der neuen Informationstafeln und Wegweiser startete im Jahr 2022 die infrastrukturelle Umsetzung.

Die Fertigstellung und offizielle Eröffnung erfolgten im Frühjahr 2023 – pünktlich zum Start der Radsaison. Dank der Inhouse-Umsetzung und zahlreicher Netzwerkpartner konnte das Projekt trotz der erschwerten Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie zügig und effizient in nur 3 Jahren von der Konzeption bis zur Fertigstellung des Gesamtprojektes realisiert werden.

Projektbeschreibung zur Infrastruktur und zum Marketing

In den letzten 10 bis 20 Jahren waren verschiedene Institutionen mit unterschiedlichen Fördermitteln an der Entwicklung von Radwegen beteiligt. Dadurch entstand eine vielfältige Mischung an Thementouren, die in verschiedenen Designs und Layouts umgesetzt wurden, neben vielen Streckentouren und wenigen Rundtouren waren mehrere Bereiche der Region überhaupt nicht abgedeckt. Vieles entsprach in keiner Weise den Ansprüchen des heutigen Radmarktes und den Zielgruppen.

Die Grundidee des neuen (E-)Radtourismuskonzeptes ist, dass ausgehend von mehreren Kristallisationsorten unterschiedliche Thementouren im Rundtourenformat die gesamte Lebens- und Urlaubsregion erschließen - ähnlich einem Kleeblatt. Somit können die Radfahrer immer wieder zum Ausgangspunkt bzw. zum Ort ihrer Unterkunft zurückkehren. Durch die sternförmigen Routenoptionen soll ein Anreiz für einen längeren Aufenthalt geschaffen werden, so dass Gäste startend ab dem Urlaubsort mehrere Themenrouten während des Aufenthaltes erfahren können. Die Kristallisationsorte bieten alle notwendigen touristischen Infrastrukturen wie Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, Sehenswürdigkeiten sowie zusätzlich radspezifische Services wie Fahrradgeschäft, Service-Stationen oder Schlauchautomaten. Außerdem sind sie über den ÖPNV erreichbar, wodurch eine klimafreundliche Anreise möglich ist.

Die Touren sind nach definierten Kriterien hinsichtlich Länge (zwischen 20 und 60 km), Höhenmetern (max. 500) und Oberflächengüte konzipiert. Sie greifen dabei immer ein bestimmtes natur- oder kulturhistorisches Thema der Region auf und verknüpfen dazu passende Sehenswürdigkeiten. Als „Reisen für Alle“ -zertifizierte Destination war es uns zudem wichtig, verstärkt Touren in das Netz zu integrieren, welche bspw. mit Handbikes befahren werden können. Insgesamt sind mit dem Konzept 23 neue Themenradtouren in der Region entstanden. Diese wurden mit mehr als 1.700 Routenlogos in der offiziellen FGSV-Radwegebeschilderung markiert. Begleitend zum neuen Streckennetz wurden 97 dreiteilige Informationstafeln ausgetauscht oder neu installiert sowie 13 neue Service-Stationen aufgestellt.

Die neuen Touren wurden in einem Layout mit zeitgemäßen Texten, Bildern und allen relevanten Informationen wie GPX-Track, Parkplätzen und ÖPNV-Anreise auf unserer Website sowie auf den Outdoorplattformen Komoot und Outdooractive aufgearbeitet.

Um die themenspezifische Prägung der Touren noch weiter zu verstärken, haben wir zusammen mit unserem Web- und Digitaldienstleister - eigens für die Radtouren - einen Digitalen Entdecker-Guide Haßberge entwickelt. Dieser ist eine als progressive Web-App programmierte App, die das analoge Erleben unserer 23 Thementouren digital verlängert. Er ermöglicht es, unseren Radgästen an themenrelevanten Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Tour wie einem Schloss, einer Burg, einem Fachwerkhaus oder einer bestimmen Naturkulisse, spannende Hintergrundinformationen, kuriose Fakten und witzige Geschichten zu diesem POI direkt aufs Smartphone zu holen. Das passiert georeferenziert – das bedeutet, nur wer wirklich vor Ort ist, kann den Inhalt freischalten. Der Inhalt ist dabei stringent in einen Storytelling-Ansatz zum jeweiligen Thema der Tour eingebettet. Die Touren erhalten damit einen Gamification-Ansatz. Dabei reichen die Inhalte von 3-D Rekonstruktionen diverser Burgen und der Rezitationen von Gedichten über die Geschichte des Weinbaus in der Region bis hin zu einem Video des letzten Bootsbauers am Obermain. Jede unserer 23 Themenradtouren wurde auf diese Weise mit 4-7 einzelnen Stationen aufgearbeitet. Insgesamt sind auf diese Weise 119 Stationen entstanden, die die natur- und kulturhistorischen Schätze der Haßberge für die Radfahrer spielerisch erlebbar machen.

gez. Susanne Volkheimer

Geschäftsführung Haßberge Tourismus e.V.